

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 128

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 44. [Digitalisat]

M I 120 · M I 128

- 5 (15r–15v) *Nota de festis sanctorum ad domum infirmariae*, lat.
 Todestag der hl. Kunigunde, Johannes' des Täufers, Kaiser Heinrichs II., Translation der hl. Kunigunde, Todestag des hl. Martin, hl. Pankraz, hl. Peregrinus, Translation des hl. Martin. — Nach dem Urbar 399 (a. a. O.) abgedr. bei Pagitz, a. a. O. 146f.
- 6 (15v) *Nota de festis sanctorum ad capellam sancti Michaelis in dormitorio*, lat.
 Hl. Michael, hl. Simon und Juda, Dreifaltigkeit. — Nach dem Urbar 399 (a. a. O.) abgedr. bei Pagitz, a. a. O. 147.
- 7 (16r) **Liste der Empfänger von Zuwendungen („Pretzen“), ausgegeben vom Siechmeister am Tag der hl. Kunigunde, dt.**
 Üb.: *Vermerckt die preczen dy ain syechmaister an sand Kunigunden tag auß sol geben von seinem amt.* Inc.: *Item tumbrobst viij fur j denar und viij fur j haller . . .* Expl.: *nachpfarrer knecht zwe preczen yedew fur j haller.*
 Nach dem Urbar 399 (a. a. O.) abgedr. bei Pagitz, a. a. O. 147f.

(16v) leer.

M I 128 Mischhs.

Medizinisch-naturwissenschaftliche Sammelhandschrift · Kochbuch

V.1.J.261 · Pergament und Papier · 341 Bl. · 215 × 143 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Lagen: (VIII–2)¹² + 18.VI²²⁸ + (VI+1)²⁴¹ + 3.VI²⁷⁷ + IX²⁹⁵ + V³⁰⁵ + 2.VI³²⁹ + (VI–2)³³⁹; äußeres Doppelbl. der ersten bzw. letzten Lage Pergament, außer dem 1. Bl. alle bis auf geringe Reste herausgeschnitten, fehlende Bl. nicht gezählt; die zeitgleiche Aufschrift (Bastarda) am Spiegel HD: *Hic liber continet sexternos scriptos xxv folia vacua xxvij* läßt vermuten, daß u. a. die jetzige 24. Lage (Bl. 278–295) nachträglich angefügt wurde (s. a. den Schreiberwechsel bzw. den abgeschlossenen Text dieses Teils); zeitgleiche rote Tintenfoliierung berücksichtigt die ersten beiden Blätter nicht. — **S** Schriftraum: 1) 1*r–277v: (138–158) × (80–90), 2) 278r–337v: (153–173) × (89–108), mit Tintenlinien begrenzt, 22–35 Zeilen; Bastarda von 11 Händen, 2. Hälfte 15. Jh.: 1) Spiegel VD–2*rb; 2) 1r–185r, 193r–215r; 3) 187v–192v; 4) 215v–216r; 5) 217r–245v; 6) 254r–277v; 7) 278r–295v; 8) 296r–308r; 9) 318r–326v; 10) 326v–331v, Schreibervermerk (331v): *Hunc libellum cum agitatione conscriptum vir perfectus ex informationem domini Ottonis priori etc. offert etc. devotus vester Michael Streytwicz etc.*; 11) 337r–v. — **A** Rubriziert; 1r–117v: abwechselnd rote und blaue 2zeilige (Perl-)Lombarden, ab da 1–3zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Zeitgleicher Einband: rotgefärbtes Leder über Holz mit Streicheisenlinien, VD und HD gleich; Leder sehr abgestoßen; am Kopf des VD zeitgleiches Titelschildchen (Textualis): *Liber medicinalis cum multis et diversis subtilibus tractatulis*; am VD und HD je 5 Metallbuckel; je 2 Schließenbänder abgerissen; R mit 3 Bündeln, übermalt, Farbschicht mit Beschriftungen z. T. abgebröckelt; gelbgrüner Schnitt, am unteren Schnitt Aufschrift: *Medicinale*; umstochenes Kapital; Papierspiegel; z. T. lat. beschriebene Falze; Ledersignakel. — **G** Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: *BAS*; alte Signaturen am R: *R. (. . .) 11; 6* und Spiegel VD: *E 30; III.2.J; 269/(9); 33.* — **M** der dt. Texte: Bairisch-österreichisch.

- 1 (Spiegel VD) Inhaltsverzeichnis der Hs., lat.
- 2 (1*r–114v) Johannes Jacobi: *Secretarius practicae*, lat.
 (1*r–2*rb) Register, (2*v) leer, (1r–114v) Text. — Thorndike–Kibre 1081.
- 3 (115r–124r) *De vino et eius proprietate*, lat.
 Vgl. Thorndike–Kibre 395.
- 4 (124r–140v) Medizinische Rezepte und Anweisungen, lat.
- 5 (141r–166v) Ps.-Albertus Magnus: *Liber marescalciae*, lat.
 Thorndike–Kibre 502.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 128

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 45. [Digitalisat]

M I 128

6 (167r–171r) **Meister Albrant: Roßarznei**, dt.

Üb.: *Hie hebt sich an ross ertzney. Inc.: Welichs ross von wazzer tze rauch wirt daz sol man erchennen pey den trieffunten naslöchern dem sol man lassen an der hals adern . . . Expl.: und wann das fleisch rot werd so wirff es dar ab und leg ein anders dar auf alz lang tue daz untz er gar vergee.*

Auch diese Hs. Nr. 11 (abw.). — Hsg. G. Eis, Meister Albrants Roßarzneibuch. Konstanz 1960, 14–21, Erwähnung der Hs. 13, Nr. 164; Inhalt der Hs.: Abschnitte 5–12, 14–19, 26, 31, 34–36 und 32 zusätzliche Rezepte. — W. Perino, Die Pferdearzneibücher des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit. München 1957, Erwähnung der Hs. 33, Nr. 54 (fehlerhafte Signatur: M I 28).

7 (171r–175v) Aderlaß und Blutschau, lat.

8 (175v–181v) De signis serenitatis et tempestatis aeris, lat.

9 (182r–185r) Regimen praegnationis, lat.

(185v–187r) leer.

10 (187v) **Rezepte für Roßarznei** (2), dt.

11 (188r–192v) **Meister Albrant: Roßarznei**, dt.

Inc.: *Wer ross arczney wel leren der les dicz puch das hat uns gemacht maister Albrecht chaiser Fridreichs smit und marstaler von Nappels . . . Expl.: und reib swebel cze pulver und misch es undereinander und salb die rappen da mit so wirt es gesunt etc.*

Auch diese Hs. Nr. 6 (abw.). — Hsg. G. Eis, Meister Albrants Roßarznei, a. a. O. 14–21, Erwähnung der Hs. 13, Nr. 164; Inhalt der Hs.: Verfasserangabe, Abschnitte 1–4, 7, 13, 18–20, 23–25, 27–30, 32, 35 und 15 zusätzliche Rezepte. — W. Perino, a. a. O. Erwähnung der Hs. 33, Nr. 54 (fehlerhafte Signatur: M I 28).

12 (193r–208r) Petrus de Tussignano: De pestilentia, lat.
Thorndike–Kibre 72.

13 (208r–215r) Cerdo de Mediolano: Regimen in pestilentia, lat.
Thorndike–Kibre 604.

14 (215v–216r) Pesttraktat, lat.
(216v) leer.

15 (217r–241r) Arnald de Villanova: De vinis, lat.
(217r–v) Register, (218r–v) Vorrede (Thorndike–Kibre 1367), (218v–241r) Text (Thorndike–Kibre 812)
(241v) leer.

16 (242r–243r) Rezepte zur Behandlung von Bäumen, lat.

17 (243r–245r) **Geiertraktat**, dt.

Inc.: *Sand Jeronimus der heylig man vand in kaldaischen püchern von maniger hande ein erczney die an manigem vogel ist under den vogeln . . . Expl.: wer auch ein helfenpainew heft auf seinen tisch leget das swiczet wann vergiftigs darauf chumpt.*

Hsg. J. Stürmer, Von deme gîre. Untersuchungen zu einer altdt. Drogenmonographie des Hochmittelalters (*Würzburger med. hist. Forschungen* 12). Pattensen/Han. 1978, ohne Erwähnung dieser Hs. (vollständige Fassung des Traktats mit Zusätzen).

18 (245r–245v) Rezepte gegen Zahnschmerzen, lat.
(246r–253v) leer.

19 (254r–257v) Nicolaus Bolardus: De cultura arborum et plantarum, lat.
Thorndike–Kibre 1695.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 128

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 46. [Digitalisat]

M I 128

- 20 (257v–270v) **Secretum secretorum** (Ausz.), lat.
 1 (257v–267r) Thorndike–Kibre 966. — Kapp. 27–45, 47–52, 55, 56, 53 (bis § 17) nach der Ausgabe von Möller.
 2 (267v–270v) Thorndike–Kibre 367. — Kapp. 2, 59, 60 der Ausgabe von Möller.
- 21 (270v–277v) **Gottfried von Franken: Pelzbuch**, dt.
 Inc.: *Man schol erchennen und merkchen ainen siechtum der manigen pawm an chumpt da von er unfruchtig und czu nicht wirt . . .* Expl.: *und drukcht sich darin als ain wachs in ein insigel also mach auch churbis und erdepffel etc.*
 Auch diese Hs. Nr. 22. — Hsg. G. Eis, Gottfrieds Pelzbuch. Studien zur Reichweite und Dauer der Wirkung des mhd. Fachschrifttums (*Südosteuropäische Arbeiten* 38). Brunn–München–Wien 1944, 141–173 (Redaktion B), §§ 1–37, dabei §§ 28, 34 und ein Teil von 35 ausgelassen, § 4 erweitert; Erwähnung der Hs. S. 13. — S. Sudhof, Das deutsche Pelzbuch des Mittelalters und seine Einflüsse auf die europäische Gartenliteratur der Neuzeit. *Zeitschrift für Agrargeschichte* 2 (1954) 105–114, Erwähnung der Hs. 110, Anm. 15. — Vgl. G. Keil, ²VL III, 125–136 (L).
- 22 (278r–295v) **Gottfried von Franken: Pelzbuch**, dt.
 1 (278r–279v) Inhaltsverzeichnis. Üb.: *Hie mit kurzzen worten gib ich erkennen was hernach an disem puch geschriben stet und wann man das vindet daz ist aus gezeichnet mit roter tinten mit der zal.* Inc.: *Des ersten am anvanck des puchs sicht man das die pawm gewynnent ein siechtum . . .*
 Rote Verweiszahlen nicht ausgeführt; Titel von 82 Paragraphen.
 (280r–280v) leer.
 2 (281r–295v) Üb.: *Das puch haist Paladius und lernt pelczen pawm . . .* Inc.: *Man sol erkennen und merken einen siechtum der mangeln pawmen an chumpt da von er unfruchtig und cze nicht wirt . . .* Expl.: *den wirt sein leber frisch und ganz und daz ist gut dinkch und helffleich also hacz ein end.*
 Auch diese Hs. Nr. 21 (s. d.). — Hsg. G. Eis, a. a. O. 141–173 (Redaktion C), §§ 1–65, 84; Teil von § 60 ausgelassen; zusätzliche Rezepte zwischen § 65 und 84; Erwähnung der Hs. S. 13.
- 23 (296r–308r) **Pelzbuch**, dt. und lat.
 Inc.: *Wer sein pawm surbet von dem unslat und von rawch di dar an wachsent so werdent dy pawm gar fruchtig . . .* Expl. des dt. Textes: *der wein wirt pas gemach wann aller chlesner ader welisch wein.*
 78 Paragraphen, darunter die §§ 68, 69, 72–77, 79, 80, 82, 85, 86 aus Gottfrieds von Franken Pelzbuch (hsg. G. Eis, a. a. O.); 4 Paragraphen lat. (301v, 306v–307r, 308r).
 (308v–317v) leer.
- 24 (318r–330v, 331v) **Kochbuch**, dt.
 Üb.: *Gebrest sweinchopf.* Inc.: *Wildu machen gebrest sweinkopf von vischen so nymb karpfen oder sleinnen und schup dy schon . . .* Expl.: *und die milich mit den hausenpletter scholt du nicht syeden lan aber slach sey durch etc.*
 Anschließend Schreibervermerk (lat.), s. S. — Die Hs. ist erwähnt von G. Hayer, Daz buoch von guoter spise. Abbildungen zur Überlieferung des ältesten deutschen Kochbuches (*Litterae* 45). Göppingen 1976, 10.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 128

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 47. [Digitalisat]

M I 128 · M I 129

- 25 (330v–331v) **Von sieben Farben** (tw. ger.), dt.

Üb.: *Dye sibem farib etc.*

Inc.: *In dem summer heb ich an*

Ych wil in dem winter gemach han . . .

Expl.: *So nym einn semel an die stat schon*

So hastu ein pecher wein cze lon.

(332r–336v) leer.

- 26 (337r–337v) **Kochrezepte**, lat. und dt.

In den lat. Text sind einige dt. Wörter bzw. Satzteile eingefügt.

(338r–339v) leer.

M I 129

Kräuterbuch · Macer floridus

V.1.J.262 · Papier · 2 + 84 Bl. · 214 × 155 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Lagen: 1 + V¹⁰ + (VI + 1)²³ + 5.VI⁸³ + 2; alte Tintenfoliierung kaum mehr erkennbar; neue Bleistiftfoliierung zählt Vor- und Nachsatzbl. nicht; z. T. Reklamanten. Erhaltungszustand (besonders der 1. Lage) schlecht (braune Wasserflecken, Schrift verwischt). — **S** Schriftraum mit durchgezogenen Tintenlinien gerahmt: (145–149) × (95–106), 23–27 Zeilen; Register 1r: dreispaltig. Flüssige Bastarda von einer Hand, 2. Hälfte 15. Jh.; 1r–37r: am Seitenrand ausgeworfene Kräuternamen in Bastarda von anderer, zeitgleicher Hand. — **A** Rubriziert; 38r–84r: einfache 2(wenige 3)zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Moderner Pappeinband; R mit 3 Bänden; Papiersignakel und -spiegel; Bindung z. T. ausgerissen. — **G** Alte Signaturen am Spiegel VD: III.1.H.; 57 und 1r: 51. — **M** Bairisch-österreichisch.

- 1 (1r–31v) **Kräuterbuch**

Üb.: *Hie mercht von etleichen krewtern und wurczen als her nach geschriben stet mit iren krefften und naturleichen dingen.* Register der Kräuter und Gewürze. Inc.: *Bethonica wegwart schelkraut rawten . . .* Kräuterbuch. Üb.: *Dem das hawbt wee tut und dy payn darin zeprochen sind oder sund (!) geslagen.* Inc.: *Man sol bethonica zestossen mit sampt dem saft in dye wunden legen altag ein frisch das hailt (1v) gar snell . . .* Expl.: *Auch sol man aloe mit wein und mit honig stossen das hilft dem dy zung und piller wee tued.*

Auszug aus dem Nikolaus von Hirschberg zugeschriebenen Kräuterbuch. — Die Hs. ist erwähnt von G. Hayer, ‚Elixir Nicolay Frawnlob von Hiersperg‘. Untersuchungen zur Überlieferung eines spätmal. heil- und naturkundlichen Hausbuches, in: P. Stein u. a. (Hsgg.), Sprache–Text–Geschichte (GAG 304). Göppingen 1980, 185–265, hier 209 u. 211.

- 2 (31v–37r) **Medizinische Rezepte u. a.**

Die Rezepte sind in nicht erkennbarer Ordnung zusammengestellt: (31v) gegen Magenblähungen, Nierenschwellung, (32r) für Haarwuchs, gegen Gelbsucht, Augenkrankheit, *contra luxuriam*, Bruchleiden von Knaben (2), (32v) Schwindel, Darmaustritt, Wassersucht, Verbrennungen, Augenverletzung (mit Agrimonia), (33r) Augenkrankheit (*vel*), Seitenstechen, Magenschmerzen, Hüftschmerzen, Beinschwellungen, bei Totgeburt, (33v) gegen Frauenleiden (*gespun*), Ohrenleiden (2), zum Blutstillen, gegen Zahnschmerzen,

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 128

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=8174

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
<http://www.handschriftencensus.de/12532>